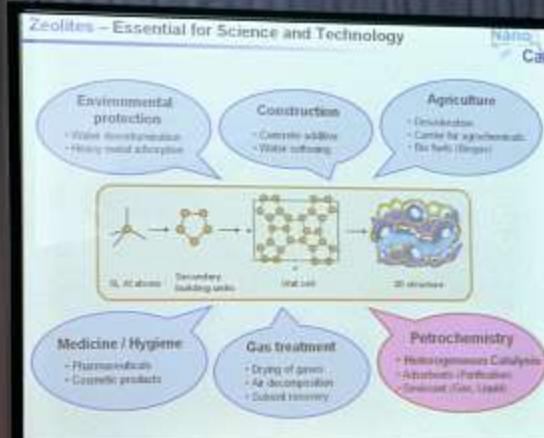


Am bayerischen Abend hatte Stephan Reitmeier Gelegenheit, einen kurzen Abriss seiner Forschungsarbeit zu geben.

Die Chemie hat gestimmt

Alljährlich treffen sich auf Einladung von Gräfin Bettina Bernadotte, der Präsidentin des Kuratoriums der Nobelpreisträgertagungen, im Schloss Lindau am Bodensee Nobelpreisträger und hochbegabte Nachwuchsforscher aus aller Welt zum wissenschaftlichen Austausch in ihrer Disziplin. Bei der diesjährigen 59. Tagung war das die Chemie. 23 Laureaten, darunter Robert Huber (Nobelpreis 1988) und Gerhard Ertl (2007), diskutierten Ende Juni mit fast 600 talentierten Jungwissenschaftlern aus 66 Ländern. Mit dabei war auch eine Gruppe Studierender und Doktoranden der TUM: Peter Gigler, Kathrin Hölsch, Thomas Kriehuber und Stephan Reitmeier. Reitmeier, Doktorand am Lehrstuhl für Technische Chemie und Mitglied des internationalen Doktorandenkollegs »NanoCat«, berichtet von sechs Tagen voller Begeisterung für die Chemie, die Wissenschaft und vor allem den interkulturellen Austausch:

»Das vielfältige Programm in der Lindauer Inselhalle bot Gelegenheit, nicht nur die halbstündigen Vorträge der Nobelpreisträger zu besuchen, sondern auch in kleineren Diskussionsrunden einmal ganz persönliche Fragen an die Laureaten zu richten oder beim Abendessen ih-



ren Erzählungen und Anekdoten zu lauschen. Dabei hätten die einzelnen Themen nicht unterschiedlicher, anregender, aber auch polarisierender ausfallen können.

Ganz nach dem Motto von TUM-Ehrendoktor Prof. Ryoji Noyori (Nobelpreis 2001) »Chemistry: The Key to our Future« erlebten wir Teilnehmer eine aufregende Reise durch die moderne (Bio-)Chemie, angefangen beim »Molecular Darwinism« und den Grundlagen der modernen Molekulargenetik, mit Zwischenhalt bei der Entdeckung des Penicillins, der Entwicklung neuartiger Methoden zur Erforschung des »Universums der Proteine« bis hin zur Nanotechnologie und Aufklärung elementarer Prozesse an Katalysatoroberflächen.

Daneben blieb aber auch Platz für gesellschaftlich relevante Fragen: Klimawandel, globale

Erwärmung, nachhaltiger Umgang mit wertvollen Ressourcen und die Perspektiven für eine rein solare Energieversorgung der Erde wurden in beachtlicher Tiefe aufgegriffen und im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutiert. Abseits des eigentlichen Tagungsprogramms erlaubte das tolle Wetter Badeausflüge, die Kulturbefestigten kamen bei Stadtführungen, einer Schifffahrt zur Insel Mainau und einem Konzert des »Verbier Festival Chamber Orchestra« im Stadttheater der Insel Lindau auf ihre Kosten.

Mein Resümee: Am meisten beeindruckt hat mich, dass hinter den Laureaten – den »großen Männern« der Wissenschaft – meist auch ganz besondere Frauen stehen, die ihrem Partner in Begeisterung und Leidenschaft in nichts nachstehen. Sie hatten manch interessante und bewegende Geschichte zum Leben vor, aber vor allem nach dem Nobelpreis zu erzählen. Nicht zuletzt dadurch war die Teilnahme an der Nobelpreisträgertagung 2009 ein einmaliges Erlebnis für mich!«